

ADB-Artikel

Bachstedt: *Johann B.* oder auch *Bechstedt*, geb. 6. Juli 1572 zu Eisleben, † 27. August 1635 zu Eisenach, wurde zu Königsberg und Schleusingen erzogen, studierte zu Jena, Marburg und Heidelberg die Rechte, wurde 1620 Magister zu Jena, dann Hofadvocat zu Coburg. Herzog Johann Kasimir benutzte ihn öfters zu Gesandtschaften, namentlich in der Jülich-Cleveschen Successionssache (1609). Der Herzog hatte ihn zum Rath und Consistorialassessor ernannt und ihm die Amtmannsstelle zu Eisfeld übertragen, welche Stellung er aber 1621 freiwillig aufgab und wieder nach Coburg zog. 1632 wurde er von feindlichen Truppen als Geißel weggeführt. 1633 ward er Consistorialdirector. Von seinen Schriften sind zu nennen: „Collatio jurium connubialium“ und „De conditionibus sponsalium“.

Literatur

Gruner, Beschreibung des Fürstenthums Coburg. Cob. 1793. Bd. II. 305.

Autor

Beck.

Empfohlene Zitierweise

, „Bachstedt, Johann“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
